

Transcript

Speaker 1

Versuchspersonen gesucht: 4000 Mark Verdienst für ein vierzehntägiges Experiment in einem Scheingefängnis.

Speaker 2

Ich soll in die Natur eingreifen, aber er macht's. Immer greift der Mensch in die Natur ein. Verstehst du, was ich meine? Das meine ich. Und jetzt kaufen sie sich einen Kampf. Kampfhunde. Wozu braucht der Mensch Kampfhunde? Ich meine, früher im alten Rom, da hatten sie Kampfhunde gehabt. Entschuldige mal, du, ich kenne dich doch, oder? Warte mal, P&S, Cola, Spiegel und lass mich nicht lügen. Hubba Bubba, stimmt's oder habe ich recht?

Speaker 1

Stimmt. Ah, ich weiß, du bist doch der von dem Büdchen, Aachener Straße.

Speaker 2

Du bist Tarek, stimmt's oder habe ich recht?

Speaker 1

Ja, stimmt.

Speaker 2

Ja, ich kenn ja jeden Taxifahrer und der Taxifahrer.

Speaker 3

Hab ich auch mal gemacht.

Speaker 4

Tag, die Herren. Ich bin Doktor Grimm, die wissenschaftliche Assistentin für dieses Experiment. Sie wissen alle, warum Sie hier sind.

Speaker 3

Versuchskaninchen?

Speaker 4

Der Versuch ist nicht schmerzhaft. Sie müssen auch keine Medikamente schlucken. Es geht um Rollenverhalten in einer Gefängnissituation.

Speaker 2

Spielen wir Wärter oder Gefangene?

Speaker 4

Sie werden in Gruppen eingeteilt. Das macht der Computer. Wir machen mit ihnen eine Reihe von Tests, um ihre psychische Konstitution zu untersuchen. Vorab muss ich Sie allerdings auf etwas hinweisen. Sollten Sie als Gefangene an diesem Experiment teilnehmen, bedeutet das für Sie den Verzicht auf Ihre Privatsphäre und auf bürgerliche Grundrechte. Hätte jemand ein Problem damit? Gut, dann lassen Sie uns anfangen.

Speaker 5

Ich kann nicht mehr, Frau Doktor. Flugbegleiter? Eben Personal. Dann wird es aber Zeit.

Speaker 4

Kommen Sie bitte mit mir. Hier steht, dass Sie Taxi fahren.

Speaker 6

Ja.

Speaker 4

Machen Sie das richtig als Beruf oder nur vorübergehend?

Speaker 1

Wie meinen Sie das nur vorübergehend.

Speaker 4

Machen Sie noch was anderes als Taxifahrer?

Speaker 1

Nö.

Speaker 4

Ich frage nur, weil hier steht, dass Sie Philosophie, Architektur und Soziologie studiert haben.

Speaker 1

Ja, das ist richtig. Das war vorübergehend.

Speaker 4

Gut, Herr Fahrt. Ihre Werte liegen fast alle im Normbereich und Sie haben eine gute Kondition. Sie könnten während des Versuchs psychischen Extremsituationen ausgesetzt sein.

Speaker 1

Extremsituationen? Aber Sie passen doch auf mich auf, oder nicht?

Speaker 4

Das Experiment wird rund um die Uhr per Video überwacht, ja.

Speaker 1

Na, dann kann mir ja nichts passieren. Doch.

Speaker 7

Er lebt.

Speaker 8

Du schuldest mir noch 500 plus Zinsen für zwei Jahre.

Speaker 1

Ich weiß, kriegst du.

Speaker 7

Das könnte interessant sein. Angeblich steckt die Bundeswehr mit drin. Ja. Ziemlich viel Geld sogar. Sag mal, was soll das hier? Willst du wieder anfangen? Du willst dich entschuldigen, nach zwei Jahren, bisschen spät.

Speaker 1

Ich hatte Stress.

Speaker 7

Du fährst Taxi.

Speaker 1

Na.

Speaker 7

Ausgerechnet du willst dich zwei Wochen lang einsperren lassen?

Speaker 1

Aber es ist 'ne gute Story.

Speaker 7

10.000. Inklusive Fotos. Keine Spesen. Danke.

Speaker 1

Ich hatte angerufen.

Speaker 9

Ich hab dir schon 100 Mal gesagt, du sollst nicht aufm Sofa rumspringen. Ein Lux 250 x 268 Pixel. Mhm. Druck auf den rechten Bügel, Standbild, Druck auf den linken Bügel, Laufbild. Empfänger und Rekorder sind als Walkman getarnt. Der Sender hat gut 100 Meter Reichweite. Entschuldigung, darf ich mal.

Speaker 4

Fühlen Sie sich fit für morgen?

Speaker 1

Sicher.

Speaker 4

Das ist ein Referenztest. Denselben führen wir nach Versuchsende noch einmal mit Ihnen durch. Keine Angst. Ist nicht unangenehm.

Speaker 1

Ist alles okay.

Speaker 5

Haben Sie ein Problem mit engen Räumen?

Speaker 1

Alles wunderbar, ist kein Problem.

Speaker 6

***** ***** *****.

Speaker 1

Sind Sie verletzt? Sie hätten rot, haben Sie das nicht gesehen? Sie hätten tot sein können.

Speaker 6

Das ist der Wagen meines Vaters.

Speaker 1

Das war *****. Der würde sich freuen, dass Sie leben.

Speaker 6

Ich komme gerade von seiner Beerdigung.

Speaker 1

Was? Wo wollten Sie denn hin?

Speaker 6

Nach Sandburg.

Speaker 1

Vielleicht sollten Sie da gar nicht hin.

Speaker 6

Wie?

Speaker 1

Ich glaube nicht an Zufall. Nichts passiert einfach so im Leben. Selbst die üblen Dinge haben immer irgendwie ihren Sinn. Ich zum Beispiel soll kein Taxi mehr fahren. Das brennt jetzt ein bisschen. Komisch, es scheint tief zu sein, aber da ist kein Blut.

Speaker 6

Wenn das stimmt, was Sie sagen, warum ist er dann tot? Was hat das für einen Sinn?

Speaker 1

Weiß nicht.

Speaker 6

Das Schlimmste ist, dass ich nicht mehr mit ihm reden konnte. Ich hab ihn vier Jahre nicht gesehen und konnte nicht mal mehr mit ihm reden.

Speaker 1

Vielleicht war das auch gar nicht nötig.

Speaker 6

Er war 65. Er hat ein schönes Leben gehabt. Dora, sei froh, er hatte einen schönen Tod. Aber ich bin nicht froh. Ich bin gar nicht mehr da.

Speaker 1

Manchmal geht das Leben eben nicht weiter. Das ist okay.

Speaker 6

Kann ich mich vielleicht irgendwo hinlegen? Bleiben Sie hier.

Speaker 1

Ja, ich bin nebenan.

Speaker 6

Nein, ich meine hier.

Speaker 4

Ich möchte Ihnen Professor Thon vorstellen, den Leiter dieses Experiments.

Speaker 10

Meine Herren, erstmal danke ich Ihnen allen, dass Sie sich für dieses Experiment zur Verfügung gestellt haben. Sie sind mutige Männer. Sie lachen, aber ich mein das ernst. Die kommenden 2 Wochen werden für Sie eine neue Erfahrung. Sie werden Druck ausüben und ertragen müssen. Einige von Ihnen werden 2 Wochen auf wesentliche Grundrechte verzichten. Unterschätzen Sie das nicht. Wenn noch irgendjemand von Ihnen gehen möchte, jetzt ist die letzte Gelegenheit. Schön, Ihre Sicherheit steht für uns an oberster Stelle. Gewalt kommt nicht in Frage. Wer in irgendeiner Form Gewalt anwendet, für den ist der Versuch sofort beendet. Ist das klar? Gut, dann bitte ich jetzt folgende Herren aufzustehen: Berus, Bosch, Beckert.

Speaker 4

Kamps.

Speaker 6

Renzel.

Speaker 4

Dock.

Speaker 6

Gläser.

Speaker 4

Amandi.

Speaker 3

Was ist denn jetzt? Sind wir gefangen oder Werther?

Speaker 5

Bitte, meine Herren.

Speaker 3

Berther. Geil.

Speaker 8

Ziehen Sie jetzt bitte die Uniformen an. Aber wir kriegen doch auch die 4000, oder?

Warum 4? Ich krieg die 8000. Nee, nee, wir müssen es sein.

Speaker 3

Die Hände auf dem Rücken, Beine breit.

Speaker 10

Meine Herren, Sie sind jetzt Wärter einer Strafvollzugsanstalt. Ihre Aufgabe besteht darin, für Ruhe und Ordnung zu sorgen und dafür, dass sich jeder an die Regeln hält. Nehmen Sie das ernst. Mit Ihnen steht und fällt der Versuch. Sollten Sie Ihre Aufgabe nicht diszipliniert und absolut verantwortungsbewusst angehen, macht der Versuch keinen Sinn und wir können abbrechen. Sie sollen keine Wärter spielen. Sie sind jetzt Wärter. Ihre erste Aufgabe besteht darin, den Gefangenen ihre Situation klarzumachen.

Speaker 7

Drehen Sie sich bitte um.

Speaker 5

Der Nächste, bitte. Gehen Sie da rüber.

Speaker 3

So, gleich finanzieren?

Speaker 1

Was ist mit Unterwäsche?

Speaker 3

Keine Unterwäsche.

Speaker 1

Du, sag mal, kann ich dir nochmal neue Ohren?

Speaker 5

Sagen? Hoffentlich ist das eine gewischte Sauna.

Speaker 11

Die spinnen doch hier, Weiberkittel. Wahrscheinlich müssen wir auch noch im Sitzen
*****.

Speaker 8

Uhr 69.

Speaker 5

Ich bin doch.

Speaker 11

Schau jetzt mal.

Speaker 5

Ich will dich weitergehen. Nee, du bist ja richtiger Profiknast.

Speaker 2

Ich sitz mal drin. ***** ich komm auch nicht mehr so schnell raus.

Speaker 5

Ich bin aber richtig müde.

Speaker 8

Stellen Sie sich an der Markierungslinie auf. Was, was geht jetzt?

Speaker 11

Gefängnisordnung. Regel eins. Die Häftlinge haben sich untereinander nur mit ihren Nummern anzureden. Die Häftlinge haben die Wärter mit "Herr Strafvollzugsbeamter" anzureden. Nach Licht aus redet keiner der Gefangenen mehr. Aber singen dürfen wir. Komm, Ruhe. Mahlzeiten sind ständig aufzuessen. Vollständig aufzuessen. Ich weiß, weiß ich gar nicht. Jede Anweisung der Strafvollzugsbeamten ist unverzüglich Folge zu leisten. Regel 6 Nichteinhalten der Regeln wird bestraft.

Speaker 8

Viel bestraft. Das wird sich ergeben. Wir sind ja flexibel. Und jetzt die Zellenbedingung. Wenn Ihre Nummer aufgerufen wird, begeben Sie sich in die Zelle 21 74 86 Zelle 1 82 15 94 Zelle 2 77 69 38 Zelle 3 53 40 11.

Speaker 1

Ich sag gleich, ich schnarche. Klasse.

Speaker 5

Du schläfst unten.

Speaker 1

Mit dem Haus.

Speaker 11

Ich heiße Joe.

Speaker 1

Tarek.

Speaker 8

Go? 38.

Speaker 4

Herr Farth, warum möchten Sie an diesem Experiment teilnehmen?

Speaker 1

Weil ich denke, dass das sehr interessant sein kann.

Speaker 8

4000 Mark sind schon eine Stange Geld.

Speaker 2

Da kann man ja einfach mal abschalten und was Neues erleben und außerdem, na ja, mhm.

Speaker 7

Einfach, man muss offen sein für für andere Ideen und andere Sachen. Und außerdem kann ich das Geld momentan ganz gut gebrauchen.

Speaker 3

Ich dachte, es gibt vielleicht richtig 'ne Menge Pfannen.

Speaker 11

Wie 'ne Kohle auch, ne.

Speaker 9

Oh, allgemeines Interesse.

Speaker 1

Ich war noch nie im Gefängnis.

Speaker 3

Ich? Nein. Ah, nein.

Speaker 9

Nein.

Speaker 7

Nein.

Speaker 9

Nein, wirklich nicht.

Speaker 11

Gottes Willen. Ein normaler Kerl.

Speaker 2

Ich hab 'ne 'n Büdchen. Ecke Brüsseler Aachener, ich hab da so einen Kiosk.

Speaker 8

Ähm, führender Angestellter. Also, ich hab einige Angestellte unter mir.

Speaker 10

Ich bin Referendar.

Speaker 3

Ich bin Elvis-Darsteller.

Speaker 7

Ich arbeite für eine Fluggesellschaft.

Speaker 3

Deborah Blue Switch. Hier ist meine Karin.

Speaker 7

Ich bin in sieben Jahren nicht einmal zu spät gekommen.

Speaker 5

Hier der nächste Zigarettenautomat einfach runter nach rechts.

Speaker 1

Was machst du so im richtigen Leben?

Speaker 11

Elektriker, Starkstrom, also Starkstrom-Elektriker. Gib mir die dicken Drähte. Und du?

Speaker 1

Taxifahrer.

Speaker 11

Cool.

Speaker 9

Und du 38. Du fragst zu viel, 77?

Speaker 1

Lass mich raten, irgendwas mit Nummern. Busfahrer. Irgendwas mit Nummern und mit stumm geradeaus gucken.

Speaker 9

Bademeister.

Speaker 11

Jetzt echt.

Speaker 2

Wasser reinzuholen.

Speaker 1

Hey, kennt ihr den? Welches Tier hat nur eine Schamlippe?

Speaker 8

Halbes Hähnchen.

Speaker 2

Wie nennt sich 'ne arabische Kuhstall? Mubarak.

Speaker 11

Hey, pass auf, kennt ihr den? Warum schauen Frauen Pornofilme immer bis zum Ende? Weil sie denken, am Schluss wird geheiratet. Der ist ein bisschen länger. So eine Art Ikea-Witz mit drei Männern vor der Sauna. Drei Männer vor der Sauna, geht der eine in die Sauna rein, sitzt ihm gegenüber, so eine riesenfette Olle mit einem riesen verquarzten.

Speaker 5

Hey Hosenschale, spielst du mit?

Speaker 11

Komm! Vielleicht geht das so trocken, dann kannst du rauchen.

Speaker 2

Im Bündchen, nicht klein, nicht groß, aber drin ist immer was los. Ich krieg ja sogar Postkarten. Warum? Weil ich zuhören kann. Kannst du mal jemand sagen, was das so sein soll? Aber zuhören, das kann man nicht lernen. Siehst du, das ist angeboren. Danke, ich trinke keine Milch. Ich krieg Postkarten aus Jamaika, aus Sri Lanka, aus Gibraltar, aus Florida.

Speaker 3

Immer alles schön aufessen.

Speaker 2

Aber ich trinke nie Milch, ich hasse Milch.

Speaker 3

Na los. Regel ist Regel.

Speaker 2

Hier wird mir schlecht.

Speaker 3

Trink deine Milch.

Speaker 1

0 für uns, bitte.

Speaker 8

Mahlzeit beenden! Ihr habt noch zwei Minuten. Ab in die Zelt.

Speaker 2

Ich habe mir neulich meine Pagola gekauft. Für meine Hütchen. Das ist eine schöne Berlinische. Die habe ich nicht mit Kurde gekauft.

Speaker 9

Vollidiot, hm? Haben Sie ein Problem? Weg von der Tür.

Speaker 3

So, und ab jetzt Klappe halten. Bettruhe.

Speaker 9

Jemand verletzt?

Speaker 3

Mach Liegestützen. Mach die Damen. Is your heart filled with pain? Shall I come back again? Tell me, dear, are you long side? Davon kann.

Speaker 8

Man leben.

Speaker 3

Klar.

Speaker 8

Hör mal, das geht nicht, dass du dir so auf der Nase rumtanzen lässt.

Speaker 3

Was sollte ich denn machen?

Speaker 8

Die müssen uns ernst nehmen. Sonst können wir das Ganze hier vergessen. Also, wenn du sagst, er soll seine Milch trinken, dann muss er die Milch trinken, verstehst du?

Speaker 3

Ja, ist klar, klar.

Speaker 2

Aber die 11 Nummer ist gut, geiler Hüftschwung.

Speaker 8

Hat meine Frau gemacht. Nee, nee, danke, danke. Hast du Kinder? Einen Sohn. Vier Monate.

Speaker 9

Süß.

Speaker 8

Hier. Das ist meine Rasselbande.

Speaker 10

Zwillinge, auch süß.

Speaker 1

Kann ich auch mal sehen.

Speaker 8

Ja, klar. Hier. Und was ist mit dir, Berus?

Speaker 7

Eine Tochter.

Speaker 8

Wie alt?

Speaker 7

In drei Tagen wird sie zwölf.

Speaker 8

Hast du ein Foto? Wie? Was bist du denn für ein Vater?

Speaker 7

Ich bin ein guter Vater.

Speaker 8

Und du, Eckert? Hast du Kinder? Was ist denn jetzt los?

Speaker 3

Heyton, 77.

Speaker 1

Wieso?

Speaker 3

Rausdenken, habe ich gesagt.

Speaker 1

Was ist denn los?

Speaker 3

Liegestütze.

Speaker 1

Außerdem kann man das auch freundlicher sagen, oder?

Speaker 3

Mhm. Liegestützen.

Speaker 1

Ich hab dich schon verstanden, du Homosack. Einmal bitte, und ich mach's. Ganz einfach, einmal bitte sagen. Na was?

Speaker 8

Na was?

Speaker 3

Gut, dann die ganze Zelle raustreten. 38, 69 raustreten.

Speaker 8

Machst du auf Supermanhälften geschafft? Rauskommen! Die haben damit nichts zu tun.

Speaker 3

Das mit mir! Mach deine Liegestütze. Also runter! 20 Stück! Also los! Go, can't go! Kiss the my blue sweet shoe.

Speaker 1

Ich hab doch gar nichts gemacht.

Speaker 3

Ihr könnt immer schön dran denken, wen ihr dazu verdanken habt. *****. Und dafür gibt's noch mal 20, weil's so schön war. I'm really good. Ich wusste gar nicht, dass du hart sein kannst. Really good. Geile Show. Habt ihr das gesehen? Die machen echt alles mit. Ich muss mich aufstellen. Gemacht schon! Na, die Damen aus Zelle 3? Muskelkater.

Speaker 1

Morgen. Na.

Speaker 3

Und go! Folgen Sie uns, meine Herren.

Speaker 2

Ich hab mir überlegt, dass ich mir so einen Taxifunk installiere. Dann können die Jungs funken und sagen: "Schmeiß dir ein Schnitzel in die Fritteuse, dann ist das Ding auf den Punkt fertig." So, meine.

Speaker 3

Frische beenden! 82. Du hast deine Milch nicht getrunken.

Speaker 1

Ich hab doch gesagt, ich trink doch keine Milch.

Speaker 3

Tja, Milch oder Liegestützen?

Speaker 8

Mir fehlt doch da so ein Enzym.

Speaker 1

Das kannst du wunderbar machen wie Liegestützen statt Milch, hm? alle zusammen, oder?

Speaker 8

Liegestütze statt Milch für Schütte. Klarerer Liegestütze! Entschuldigen Sie, der Strafvollzug war.

Speaker 5

Ja.

Speaker 1

Das ist nicht blöd.

Speaker 8

Was ist, wenn er wirklich 'ne Milchallergie hat?

Speaker 3

Ach was, 77 ist das Problem, um den müssen wir uns kümmern. Los, Bettenkontrolle.
Tut mir leid, aber der stinkt wirklich.

Speaker 1

Und das lernt man als Bademeister.

Speaker 9

Als Allererstes.

Speaker 3

Na, 77, schon das Bettchen gemacht.

Speaker 1

Ey, voll gemein.

Speaker 3

Ich glaube, das musst du noch mal machen. Mach's noch mal, hab ich gesagt. Ich zähle bis drei, dann ist das Bett gemacht. Und eins und zwei.

Speaker 5

Hört mich jemand?

Speaker 3

Das ist doch kein Handy, das ich heute nicht da reinsprechen musste.

Speaker 5

Was ist mit Pizza? Ich mach euch auf, ist nur ein.

Speaker 1

Spiel, ihr habt verloren. Ist nur ein Spiel.

Speaker 5

Warum haben die das ausgetobt?

Speaker 8

Wir müssen jetzt durchgreifen, sonst denken die, die können mit uns machen, was sie wollen. 70, das *****. Und was sollen wir tun? Ach ja, voll die Paten.

Speaker 5

Was sollen wir jetzt tun?

Speaker 8

Mensch, das bringt doch nichts. Wir müssen das jetzt selber regeln. Genau. Gewalt kommt nicht in Frage. Auf jeden Fall bleiben wir jetzt erst mal alle zusammen. Die sind zwölf und wir sind acht. Vorschläge? Veros, was ist mit dir? Sagst du nie was?

Speaker 7

Ich habe mal in einem Buch gelesen, dass man.

Speaker 8

Was? Ich verstehe dich nicht.

Speaker 7

Ich habe mal in einem Buch gelesen, dass man man gewinnt in solchen Situationen die Kontrolle wieder, wenn man über Erniedrigung.

Speaker 8

Stell dich nicht alle los. Nein, leuchtet es nicht. Wir wollen nach einem Verletzten sondern Respekt vor uns gebrauchen. Los.

Speaker 10

Nach 36 Stunden, das ist doch unglaublich.

Speaker 5

Geht los! Genau, geht los! Das ist ein bisschen hart.

Speaker 8

77! Ganz ruhig, ist alles nur im Spiel, okay? Los, Beros.

Speaker 7

Ausziehen. Deine Hand. Und runter. Sie wiederum nicht sagen, machen wir alles genau richtig.

Speaker 10

Die wollen doch nur, dass hier was abgeht.

Speaker 8

Genau, es war keine Gewalt.

Speaker 5

Feuerlöscherbergos, einsame Spitze. Ist doch schon meine Kalt da draußen.

Speaker 3

Wie lange wird es überlassen?

Speaker 10

Meine Herren, Sie haben Ruhe und Ordnung wiederhergestellt. Damit haben Sie Ihre Aufgabe gut gelöst. Machen Sie weiter so. Aber achten Sie bitte auch auf die Verhältnismäßigkeit Ihrer Mittel. Vielleicht lässt sich ein Konflikt das nächste Mal auch anders lösen. Danke.

Speaker 1

Nachrichten bitte nach dem Piep.

Speaker 8

Hey! Ey.

Speaker 7

Was meint ihr, was jetzt passiert?

Speaker 9

Gar nichts passiert. Bleibt ruhig. Das ist die beste Strategie.

Speaker 5

Ihr könnt euch das Bett holen.

Speaker 8

Guten Morgen, meine Herren. Ich glaube, wir sind uns einig, dass wir diese Nacht nicht wiederholen möchten. Wir haben noch elf Tage. Vorschlag. Wir bringen alle diese Zeit halbwegs vernünftig rum. Dann kriegen wir alle unser Geld. Und das war's. Okay? Oder ist hier irgendjemand, der Stress möchte? Gut. Geht nicht. Sieht das in Ordnung, 77.

Speaker 1

Ja.

Speaker 7

Ja, Herr Strafvollzugsbeamter.

Speaker 1

Ja, Herr Strafvollzugsbeamter.

Speaker 8

Na fein.

Speaker 9

Siehst du, war doch gar nicht so schlimm.

Speaker 3

82.

Speaker 5

Hätte ich Kotzmuster, geh aufs Klo.

Speaker 3

Das ist die Regel. Ich muss ja ertrinken, da können wir nichts machen.

Speaker 7

Wir dachten, wir müssten jetzt mal Ordnung reinbringen, damit die einfach Spuren, also damit das dann runterläuft für uns. Das war bis dahin anstrengend. Dass wir sie in der Hand haben, dass wir, dass wir jetzt sozusagen wieder am Ruder sind. War ja keine Gewalt, ne? Mal sehen, was passiert.

Speaker 5

Komm.

Speaker 1

Hungerschütte? Kaninennamen. Sag mal, warum machst du das eigentlich her?

Speaker 8

Mach so was öfter. Versuchskaninchen?

Speaker 2

Ich hab sogar einmal 'ne Damensonde gekriegt. Das war schlimmer als das hier. Die Leute waren netter. Dafür gab's aber nur 900 Mark.

Speaker 1

Und was machst du mit dem Geld?

Speaker 2

So 'n Traum.

Speaker 1

Ja, was?

Speaker 2

Wie du. Lass mich ja bloß aus.

Speaker 1

Watsch, ich lache dich nicht aus, ich schwör's dir.

Speaker 2

Ein Ferrari. Ein Ferrari? Schritte, weißt du, was ein Ferrari kostet? Keinen neuen. Ich kenne da so einen Händler, der mag mich. Vielleicht einen 89er, wenn die Bank mitspielt.

Speaker 7

Na gut, aber das ist ein Ferrari. Um das Team vollzutanken, musst du noch einen Kredit aufnehmen.

Speaker 2

Ein gelber Ferrari. Damit fahre ich vor mein Büdchen. Das können die dann alle sehen. Davon habe ich schon als kleiner Junge geträumt. Weißt du, Tarik, es ist wichtig, dass man im Leben einen Traum hat. Das habe ich mal gelesen, das stimmt. Was hast 'n du denn für 'n Traum?

Speaker 5

Hat hier irgendjemand Drogen?

Speaker 8

Ich denke, das ist 'n Knast hier. Halt heut mal besser deine Klappe, 77. Was willst du denn, hä? **** *. Herr Strafvollzugsbeamter Berus, ich hätt da mal 'ne Frage.

Speaker 1

Die Nummer gestern, kann das sein, dass dich das 'n bisschen ***** hat? Ich glaub, ich hab das genau gesehen. Du bist erst mal gleich nach Hause zu einer Frau und hast dich schön ***** ne? Frag dich aus, du Idiot. Oder hast du vielleicht gar keine Frau? Könnt auch sein. Bodenpersonal, stimmt, ihr seid ja eh alle schwul, ne? Ach ja, und der Strafvollzugsbeamte, da wär noch was. Sie riechen streng. Ja, hat dir schon mal jemand gesagt, dass du stinkst, Mann? Es gibt da was, die Menschen nennen es Seife. Und wenn du dich damit waschen würdest, würdest du wahrscheinlich auch nicht mehr so stinken. Obwohl, ich hab mal in so einem Buch gelesen, es gibt Menschen, bei denen hilft das nicht. Halt's dein Maul! Na komm, schlag zu, du Mädchen. Schlag zu und du bist raus.

Speaker 7

Du schlägst nicht zu. Du bist doch viel zu geil auf den Job, ja.

Speaker 1

Tarik, hör auf. Hör auf, versaust hier nicht. Es gibt noch so viele wunderschöne Sachen, die du mit uns machen könntest.

Speaker 8

Was ist hier los? Beros.

Speaker 7

Nichts. '77 geht jetzt wieder in seine Zelle.

Speaker 9

Nicht schlecht.

Speaker 1

Gibt das Dinge?

Speaker 9

Was zahlen sie dir für die Story? Gefangene gegen Gefangene. Du putscht sie absichtlich auf, hm.

Speaker 1

Ich ***** du *****.

Speaker 9

Die zahlen besser, wenn sie abgeht.

Speaker 1

Und du? Was machst du hier, Soldat? Name, Dienstgrad, Waffengattung. Na komm, du kannst mich nicht *****.

Speaker 9

Steinhoff, Luftwaffe, Major. Pilot? Ja. Für wen arbeitest du?

Speaker 1

Reporter. Was passiert hier noch?

Speaker 9

Die werden noch Stresssituationen provozieren.

Speaker 1

Was ist deine Aufgabe?

Speaker 9

Beobachten und Bericht erstatten. Und mich nicht manipulieren lassen.

Speaker 1

So ist das.

Speaker 9

Ja. So ist das.

Speaker 5

86, 21, 74, 94, 15, 82, 38, 72, 69, 53, 40, 11.

Speaker 8

Wer jetzt noch redet, schläft ohne Decke im Hof, damit das klar ist.

Speaker 7

Wegtreten.

Speaker 3

Überraschung. Na.

Speaker 8

Ja, das kommt überhaupt nicht in Frage. Na, was haben wir denn da fein? Leute.

Speaker 3

Ist doch nur zum Warmwerden.

Speaker 8

Entschuldige, ich wollte mal fragen, ob ich heute ein bisschen früher gehen kann. Wie, ich dachte, wir regeln das heute mit 77. Ja, ich weiß. Wie, ich weiß. Nee, nee, Bosch. Wenn, dann alle, okay? Ja.

Speaker 3

Und? Ich hab noch was mitgebracht.

Speaker 8

Sag mal, bist du wahnsinnig?

Speaker 3

Ist doch nur 'ne Gasprobe, 'ne Platzpatrone. Pretty good, hm.

Speaker 1

Dennis, ich bin's.

Speaker 6

Ich werde das Haus nicht verkaufen. Ich muss noch mal nach Köln. Ich ruf dich an.

Speaker 5

Ihr habt euch gut verstanden, hm.

Speaker 6

Er war der klügste Mensch, den ich gekannt hab. Das hat mir alles gezeigt. Ist gar nicht so leicht, so 'n Vater zu haben.

Speaker 1

Mein Vater, mein Vater ist ein *****. Das größte ***** was es auf der Welt gibt. Wir hatten immer so ein Spiel. Es war so, er hat gesagt, mach's nicht und und ich hab's gemacht.

Speaker 6

Was?

Speaker 1

Alles, immer. Er ist Fotograf und als ich 8 war, da hat er mich in meine Dunkelkammer gesperrt, den ganzen Tag lang. Ich hab wahnsinnige Angst gehabt da drin und ich hab Gejammert und gebettelt, geschrien, stundenlang. Und meine Mutter, meine Mutter hat sich nicht getraut, mich da rauszuholen. Und irgendwann, irgendwann hatte ich keine Kraft mehr. Ich hatte keine Kraft mehr zu schreien. Und dann wurde auf einmal alles ganz, ganz still. Da hab ich echt gedacht, ich müsste sterben. Ich hab mich aber nur vorgepinkelt.

Speaker 3

Nimm mal schön anschnallen, Süßer. Du blödes kleines *****. Du hältst dich wohl für 'n ganz smarten, was? Ah, keine Kameras. Sind die ganz unter uns? Die wollen nur ein bisschen mit dir reden. Du sagst ja gar nichts. Hast doch sonst immer dein Maul so auf.

Speaker 8

Hinterlich genug Sauerstoff, hä? Ey, pass auf, dass er da keine Male behält. Ja, guck mal hier auf. Hey, schau mich nicht der gucken kann, hä? Der ist so süß, ich weiß gar nicht, ob ich ihn schlagen oder ***** soll. Es tut uns leid, es wird ein bisschen kalt, aber ich stricke mir auch einen Mütze.

Speaker 5

Sieht jetzt alle elegant aus. Da laufen deine Eier dran, ne?

Speaker 7

Du wirst das Experiment nicht länger gefährden. Wir werden sagen, dass du einen Antrag auf Haftentlassung gestellt hast. Und dann bist du morgen raus.

Speaker 8

Wir wollen dich hier nicht mehr.

Speaker 7

Hast du verstanden, 77? Herr Schwanzkopf? Ich möchte hören, dass du's verstanden hast, 77.

Speaker 8

Wie heißt das? Was ist besser zu tun? Also, alles klar. Ich muss mal *****. Hat das etwa wehgetan?

Speaker 5

Meine große ***** Mann.

Speaker 7

Na, wer stinkt jetzt?

Speaker 4

Sie haben die Wärter darum gebeten. Ja. Warum?

Speaker 1

Es hat gejuckt.

Speaker 10

Herr Fath, wie fühlen Sie sich jetzt?

Speaker 1

Gut, danke.

Speaker 10

Sie haben einen Antrag gestellt.

Speaker 1

Was für einen Antrag?

Speaker 4

Die Wärter sagten uns, dass Sie das Experiment verlassen möchten. Das stimmt nicht.

Speaker 1

Das ist kompletter Schwachsinn.

Speaker 8

'77 hat sich zu unserer großen Freude doch entschieden, bei uns zu bleiben. Tanz 77 aus der Reihe werden alle dafür geradestehen. Klar.

Speaker 3

Ich hör nichts.

Speaker 9

Du bist saudämlich.

Speaker 1

Ich geh hier raus, aber nicht so.

Speaker 9

Was hast du vor? Hallo.

Speaker 8

Keine Lügen, keine Schweinereien und deutlich schreiben. Jeder Brief wird gelesen, bevor er rausgeht.

Speaker 1

Warum schreibst du nichts? Wem denn? Na hier denn, Kumpels vom Büdchen.

Speaker 2

Hab ich doch alles neu erfunden.

Speaker 1

Ich habe überhaupt keine Kumpels.

Speaker 2

Ich weiß vielleicht, was die da für eine Zigarettenmarke rauchen, aber.

Speaker 3

Nicht quatschen, schreiben.

Speaker 1

Schreib auf Bilkerstraße 278 50 300 Köln.

Speaker 3

Ist jetzt Ruhe da?

Speaker 10

Na, da gibt's keine Kameras mehr. Und Sie haben von all dem nichts mitbekommen.

Speaker 2

Ich hab in dem Moment die Bänder gewechselt.

Speaker 10

Es muss immer jemand zuschauen.

Speaker 4

Mir gefällt das nicht. Das war ein massiver Übergriff am vierten Tag.

Speaker 10

Das ist der Machtkampf zwischen Berus und 77, das war zu erwarten. Das Schloss in der Kellertür wird bitte ausgewechselt.

Speaker 8

So, kommt zum Ende. Brief in die Umschläge stecken.

Speaker 3

Und nicht zukleben.

Speaker 8

Dann los. Moment noch. 77, raustreten. Raustreten! Du scheinst kein Interesse am Briefeschreiben zu haben, hm? Ist auch dein letzter. Zurück. Links um.

Speaker 3

So, jetzt das Liedchen, wie besprochen. Zwei, drei, vier. Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann. in unserem Kreis herum.

Speaker 5

Kreißaal, das kann sein, wie der Butzemann in unserem Kreis herum. Er ist morgen. Weck mich.

Speaker 9

Du willst den Laden hochgehen lassen. Was ist mit den anderen? Vielleicht wollen die nur ihr Geld.

Speaker 1

Erzähl mir nicht, dass du korrekt findest, was hier abläuft.

Speaker 9

Darum geht es nicht.

Speaker 1

Hör zu. Hilfst du mir, Steinhoff?

Speaker 9

Nein.

Speaker 1

**** dich. Geschenkt. Du bist ein Soldat, hm? Major Steinhoff. Sei einfach peinlich, wenn du abbrichst.

Speaker 9

Ich lehne jede Eskalation ab.

Speaker 1

Du scheinst nur eins zu vergessen. Das ist hier kein Krieg, das ist eine Simulation.

Speaker 9

Ach ja.

Speaker 1

Immer schön das tun, was andere dir sagen.

Speaker 9

Glaubst du wirklich, Berus wollte dich loswerden? Der wollte sehen, ob du wiederkommst. Du tust exakt das, was die von dir erwarten. Mit deinem Verhalten gefährdest du die gesamte Gruppe. Und genau deshalb werde ich dir nicht helfen.

Speaker 8

ist alles ruhig, ganz ruhig. Ab heute heißt 69 nicht 69, sondern Weichei. Beruhig dich, jetzt ist alles, beruhig dich.

Speaker 1

1314 15 Es ist nur ein Experiment, die machen nur Spaß. O.K., du stellst einen Antrag, du bist morgen hier raus.

Speaker 10

Sie wollen uns verlassen.

Speaker 11

Ja, ich, ich glaub, ich schaff das nicht.

Speaker 10

Das ist zu viel. Sie wissen aber, dass Sie bei Abbruch jeden Anspruch auf Bezahlung verlieren.

Speaker 1

Ja.

Speaker 10

Aber in Ihrem Fragebogen steht, dass Sie wegen der Bezahlung teilnehmen.

Speaker 11

Ja, das stimmt.

Speaker 10

Und das Geld ist Ihnen jetzt plötzlich egal.

Speaker 11

Ja, ich will gehen.

Speaker 8

Herr Meyer, wie fühlen Sie sich jetzt?

Speaker 11

Ich will raus.

Speaker 8

Ich würde das ja nicht aushalten, so ganz ohne Zigaretten.

Speaker 10

Was würden Sie tun, wenn wir Ihrem Antrag auf Entlassung nicht entsprechen?

Speaker 11

Aber ich kann doch gehen jederzeit, wann ich will. Das haben Sie doch gesagt, ist doch freiwillig.

Speaker 1

Oder, oder.

Speaker 10

Wir werden Sie morgen wissen lassen, wie wir uns entschieden haben.

Speaker 1

Morgen.

Speaker 11

Ich geh dann nicht mehr zurück. Ich will heute raus. Jetzt! Ich will gegen.

Speaker 4

Klaus? Der Mann hier macht mir Sorgen.

Speaker 10

Nein, der simuliert nur.

Speaker 4

Klaus, der Mann ist fertig.

Speaker 1

Hey, 69.

Speaker 9

Lass mich in Ruhe, verdammt.

Speaker 5

Was mache ich eigentlich hier? Hey. Der Mann hat eine schwere Gehirnerschütterung.

Speaker 4

Berus hat kaltblütig auf ihn eingeschlagen.

Speaker 10

Der hat sich seiner zugewiesenen Rolle entsprechend direkt verhalten. Das heißt nicht, dass ich den Unfall billige.

Speaker 4

Wenn wir Berus nicht rausnehmen, forcieren wir wissentlich die Eskalation da unten.

Speaker 10

Intervention, ja, das war unser Ansatz.

Speaker 4

Das geht weiter, als wir je diskutiert haben.

Speaker 10

Wir brauchen 77, wir brauchen Berus, das sind ungeheuer dynamische Faktoren. Wenn wir Berus jetzt rausnehmen, käme das einem Abbruch gleich. Willst du das?

Speaker 4

Herr Berus? Herr Berus. Wenn ich noch einmal sehe, dass Sie einen Gefangenen schlagen, sind Sie draußen.

Speaker 7

Das war nötig, um Ruhe und Ordnung im Gefängnis wiederherzustellen. Sagen Sie mir nicht, wie ich meine Arbeit zu tun habe. Sollte es Probleme geben, möchte ich das von Professor Thurn persönlich hören. Guten Tag, Frau Doktor.

Speaker 1

Was? Ich kann dich nicht verstehen. Du musst lauter sprechen, Dora. Ich kann dich nicht hören.

Speaker 5

Halt die Luft an. Luft anhalten.

Speaker 9

Das ist eine Panikattacke. Wenn du hyperventilierst, wirst du ohnmächtig. Flach. Ganz flach. Ruhig. Schad. Du hast ja noch nie gehabt. Setz dich. War schade. Ganz langsam. Okay, alles okay.

Speaker 1

Alles okay.

Speaker 9

Alles in Ordnung.

Speaker 1

Alles klar. Ist alles nur ein Spaß. Alles nur spät.

Speaker 9

Das ist dein Fehler. Mit der Haltung bist du unten verloren. Es gibt nur den Ernst, Walter Piercevich.

Speaker 1

Was ist nicht oben über dich?

Speaker 9

Keine Ahnung.

Speaker 5

Was guckst denn du?

Speaker 1

Sehe ich ***** aus. Ich hab sie geloren, oder? Du *****? Was machst du als Erstes, wenn du hier raus bist?

Speaker 9

Segelfliegen.

Speaker 5

Und hilfst du mir jetzt?

Speaker 9

Ich kann nicht.

Speaker 5

Okay, 69 Zeit ist um, zurück in die Zelle.

Speaker 8

Na los.

Speaker 10

Hopp, hopp, hopp! Na, mach schon.

Speaker 1

Ich persönlich hab immer noch *****. Ich halt nach wie vor meine ***** damit ich nicht auch so, keine Ahnung, ***** da durch die Gegend rennen muss oder verprügelt werde oder so. Ist aus vollem . Haben Sie das gesehen? Haben Sie das gesehen mit Ihrer Überwachungsfreiheit? Der ist aus vollem Lauf mit dem Knüppel, so bamm! Geht's dem gut, dem Mann?

Speaker 8

Ich werde jetzt weiterhin da reingehen, werde auch weiterhin aufpassen, dass nichts passiert, aber ich hab keine Lust, über Gefühle zu reden. die so offensichtlich sind.

Speaker 1

Na ja. Das finde ich mal richtig gut, dass der einen aufs Maul gekriegt hat, der *****.

Speaker 7

Wir müssen ja wohl jeden Moment damit rechnen, beleidigt und verletzt zu werden.

Speaker 3

Wenn die das machen, was wir sagen, gibt's keine Probleme. Das ist doch ein gutes Gefühl.

Speaker 7

Wir müssen vielleicht noch vorsichtiger sein, wenn wir den Gefangenen gegenüberreten.

Speaker 8

Mir kommt keiner mehr zu nahe, das ist ganz klar.

Speaker 1

Hey, Joe, ey.

Speaker 8

Was denn?

Speaker 1

Nein, nein.

Speaker 5

Bitte, bitte, bitte, bitte, bitte, bitte, bitte! Nein.

Speaker 8

21, 74, 94, 15, 82.

Speaker 7

38 77. 40, 11. Wir haben heute zwei Verluste zu beklagen. 69 und 53. Dafür haben wir eine neue Zelle. Komplett Licht und Schall isoliert. Man kann aber Luft darin bekommen. Ich hoffe, hier hat niemand ein Problem mit engen Räumen. Nein, nein, nein! Na, dann ist ja gut. Heute ist Besuchstag. Ihr könnt jetzt eure Paradekleidchen

anziehen. Passt schön auf, dass ihr sie nicht noch schmutzig macht, verstanden? Herr Strafvollzugsbeamter! Kriegst du auch Besuch 82.

Speaker 2

Nein, Herr Strafvollzugsbeamter.

Speaker 7

Warum nicht? Hast du keine Frau, keine Kinder, gar keine Verwandten?

Speaker 2

Nein, Herr Strafvollzugsbeamter.

Speaker 7

Und Freunde hast du auch nicht. Steht gar niemand für dich auf der Besucherliste. Lieber Tarek, du bist der Einzige, dem ich heute einen Brief schreiben kann. Weil du mein einziger Freund bist. Ich hoffe, eines Tages kann ich auch mal was für dich tun. Du kannst immer auf mich zählen. Dein Günther. Bist du eine ***** 82? Ja, 77. War das versuchter Übergriff auf einen Strafvollzugsbeamten?

Speaker 8

Eindeutig.

Speaker 7

Und weil 77 die Regeln immer noch nicht begriffen hat, wird er jetzt mit seinem Kleidchen die Toilette putzen. Und bevor nicht alles blitzt und blinkt, Gibt es für niemanden Besuch?

Speaker 1

Davon wusste ich ja gar nichts.

Speaker 4

Wir waren uns einig, die Blackbox nicht einzusetzen.

Speaker 10

Sie werden sie nicht benutzen. Sie ist ein psychisches Druckmittel.

Speaker 4

53 und 69 liegen in der Klinik. 82 zeigt depressives Verhalten. Wir haben extreme Hilflosigkeit, Realitätsverlust.

Speaker 10

Desorientierung, ja, das ist unser Forschungsgebiet. Wir haben in 5 Tagen Autoritätshörigkeit, Gewaltbereitschaft und völlige Deindividuation erreicht. In 5 Tagen eben.

Speaker 4

Wir haben das Ziel erreicht. Brechen wir ab und präsentieren.

Speaker 10

Nein! Wir haben im Augenblick ein stabiles Moment. Bislang passiert da unten nichts, was wir nicht erwartet hätten. Für alles, was ab jetzt geschieht, gibt es weltweit keine vergleichbaren Daten. Wir haben noch neun Tage. Wenn wir in dieser Phase abbrechen, verspielen wir die Chance unseres Lebens. Ist dir das klar?

Speaker 4

Vielleicht ist das alles ein Fehler. Ich habe nicht realisiert, worauf wir uns da einlassen. Ich habe das Gefühl, wir verlieren die Kontrolle.

Speaker 10

Was soll denn passieren? Wir können doch jederzeit eingreifen.

Speaker 4

Ich kann das nicht mehr verantworten.

Speaker 10

Was soll das heißen? Ich treffe in drei Stunden das Gremium. Ich muss dahin. Ich brauche eine klare Entscheidung von dir. Stehst du noch hinter dem Projekt, ja oder nein?

Speaker 7

Unsere Nacktputze, hä? Da klebt noch was am Rand. Das wird wohl so nicht gehen, 77. Sehr schön.

Speaker 1

Okay, mach Schluss. Was ist mit dem Kittel?

Speaker 7

Ist dein Kittel 77. Zieh ihn an. An die Linie. Sehr schön. Wir wollen doch alle einen guten Eindruck machen. Also keine Lügen und kein Jammern beim Besuch. Wir fühlen uns alle sehr wohl hier, oder? Wir wollen nur alle gemeinsam in Ruhe und Frieden unser Geld verdienen, richtig? Bist du das, 77? Ja, Strafvollzugsbeamte. Wer stinkt, darf keinen Besuch bekommen, 77. Alle Häftlinge in den Besuchsraum, 77 auf die Zelle.

Speaker 8

Diesmal Ruhe, Herr Händchenhalter.

Speaker 1

Es tut mir leid. Ich wollte dir helfen. Das ging jetzt. Was? Meinen Besucher. Da musst du ihm was von mir geben. Das geht nicht. Doch, das geht. Hör zu. Du gehst jetzt gleich in die Cafeteria. Und dann gibst du ihm das hier. Was ist das? *****. Ich kann das nicht. Wenn das die anderen Werte sehen, was kann ich denn machen?

Speaker 6

Du siehst nicht gut aus.

Speaker 1

Wie hast du mich gefunden?

Speaker 6

Ich habe diesen Vertrag entdeckt. Dann habe ich Herrn Ziegler überredet, mir seinen Platz zu überlassen. Ich wohne bei dir. Wie lange geht das hier noch?

Speaker 1

Neun Tage.

Speaker 6

Ich muss nach Kanada zurück. Du kannst doch hier jederzeit gehen, oder?

Speaker 1

Hm.

Speaker 6

Also, gehen wir.

Speaker 5

Hier gibt es eine Cafeteria.

Speaker 1

Da wird dir ein Wärter etwas von mir geben. Die Besuchszeit ist zu Ende. Was bringst du dann zu Ziegler? Hey, hey, Schütte. Hey, mach dir nicht so viele Sorgen, hm? Also, da ist wieder gut, ist nur ein Spiel. Morgen sind wir hier raus. Wirklich, ich hab das alles organisiert und weißt du was? Die Kohle kriegen wir trotzdem.

Speaker 7

Echt? Du weißt, was wir denn als Allererstes machen.

Speaker 1

Dann fahren wir erst mal schön alle zusammen zu deinem Büdchen und trinken ein schönes, kühles Bier. Alle zusammen, nur die ganzen Jungs von hier, ohne Stress und so. Ich versprech's dir.

Speaker 7

Machst du schon Schluss?

Speaker 8

Nee. Ich muss nur schnell telefonieren, privat.

Speaker 7

Bist du so nervös, Bosch? Hast du was?

Speaker 8

Ich.

Speaker 10

Nee, nix.

Speaker 7

Doch. Du hast was. Sind Sie die Bekannte von Herrn Fath?

Speaker 6

Ja. Haben Sie was für mich?

Speaker 7

Nein. Tarek, Herr Fath lässt Ihnen ausrichten, dass er es sich anders überlegt hat. Ich nehme an, Sie wissen, worum es geht.

Speaker 6

Und sonst hat er nichts gesagt.

Speaker 7

Nein.

Speaker 6

Dann, ähm . Danke.

Speaker 7

Machen Sie sich bitte keine Sorgen. Ich passe auf, dass ihm nichts passiert.
Wiedersehen.

Speaker 3

She's the girl with the ragnal jeans. She's the queen of all the teens. She's the one that I know. She's the woman that . loves me so well. Pipa blurla. She's my baby.

Speaker 4

Muss das sein, Herr Eckert?

Speaker 3

Ja, das muss sein. Hm, ich bin eigentlich ein Schmusebär, werden Sie auch noch merken. Wir haben ja noch genug Zeit.

Speaker 4

Seien Sie sich nicht so sicher, wenn das da unten so weitergeht, ich kann den Versuch jederzeit abbrechen.

Speaker 3

Ich dachte, das kann nur der Professor.

Speaker 4

Professor Thon kommt erst morgen wieder, so lange habe ich hier die Verantwortung.

Speaker 3

Aha.

Speaker 1

Was ist los?

Speaker 9

Die Spätschicht müsste da sein. Die hätten uns rausholen müssen zum Durchzählen.

Speaker 1

Ach, was, dein Zeitgefühl ist im *****.

Speaker 9

Hier ist was ganz anderes im *****.

Speaker 7

Ich fasse zusammen. 77 versucht mit Hilfe von Bosch und seiner Freundin uns zu torpedieren. Im selben Moment droht Frau Dr. Grimm Eckert mit Abrufen und Professor Thurnes erst morgen wieder zu erreichen. Richtig. Was willst du damit sagen? Ich glaub das ist ein Test. Wir wollen testen, wie wir auf Störungen von außen reagieren. Ach so'n Quatsch. 77 hat von Anfang an nur Ärger gemacht. Ich halte es für möglich, dass ein kalkulierter Störfaktor ist.

Speaker 3

Meinst du, der ***** geht mehr als 4000?

Speaker 10

Okay, und was sollen wir jetzt tun?

Speaker 7

Wir schotten uns ab. So lange, bis Professor Thurnier wieder auftaucht.

Speaker 3

Geil.

Speaker 8

Gar nichts werden wir tun. machen unseren Job, halten uns an die Vorschriften und fertig.

Speaker 7

Die Vorschriften! Die besagen laut Professor Thon, dass wir auf alle Ereignisse angemessen reagieren sollen, Kamps

Speaker 8

Herr Professor, Lars hier, die Werte haben Bosch zusammengeschlagen und ich kann Luther nicht erreichen.

Speaker 11

Bitte melden Sie sich. Ich weiß nicht, was ich tun soll. Dringend.

Speaker 3

Kein Anschluss. Pretty good.

Speaker 7

Jetzt mal eine kleine Reise. 77, eine Linie. Heute Morgen haben 77 und ein Wärter einen Anschlag auf die Vollzugsanstalt versucht. Dank der Wachsamkeit der Beamten konnte diese Bedrohung der inneren Sicherheit jedoch verhindert werden. Der betreffende

Wärter ist bereits vom Dienst suspendiert. Er ist jetzt einer von euch. In die Zelle. Dora hat sich Sorgen um dich gemacht, 77. Wir hatten ein langes Gespräch. Wir haben über dich geredet. Ich habe sie nach Hause gebracht. Du hast eine schöne Wohnung. Sie riecht so gut. Ich glaube, ich werde sie nachher noch mal ganz persönlich bearbeiten. Ach nun, was hier stattfindet, ist gegen das Gesetz und die Menschenrechte. Ich verlange den sofortigen Abbruch des Experiments. 77 in die Dunkelzelle. Lassen Sie Freunde! Brechen Sie das Experiment ab! 77 wird in der Dunkelzelle bleiben, bis eine Korrektur seiner Haltung erfolgt ist. Du *****! Du feige Ratte, du! Du mieses, ***** dreckiges, feige Sattelschwein! Komm mal raus. Bist du fertig?

Speaker 9

Gut.

Speaker 5

Schau.

Speaker 6

Mich an.

Speaker 4

Lars.

Speaker 5

Lars.

Speaker 7

Lars! Guten Abend, Frau Doktor. Rufen Sie bitte Professor Thon an.

Speaker 4

Was passiert hier?

Speaker 3

Rufen Sie ihn an.

Speaker 4

Professor Thon ist zurzeit nicht erreichbar.

Speaker 7

Unsinn.

Speaker 4

Was?

Speaker 7

Das gehört zum Test.

Speaker 4

Wie bitte?

Speaker 7

Sie machen mir nichts vor. Das ist alles nur ein Test.

Speaker 4

Nein, Herr Beros, das ist kein Test. Das Experiment ist jetzt beendet. Es wurde soeben abgebrochen, meine Herren.

Speaker 7

Springen Sie runter.

Speaker 3

Kommen Sie, Frau Doktor.

Speaker 4

Nein, nein.

Speaker 3

Kommen Sie.

Speaker 4

Fällt Ihnen ein?

Speaker 3

Kommen Sie. Hassen Sie mich nicht an! Kommen Sie. Nun, nun, nun, nun.

Speaker 4

Geben Sie mir den Kittel. 18.

Speaker 3

Alles, bitte.

Speaker 2

So was, Jutta. Du rasierst dir ja die *****. Eckhard, hör auf. Genau unten.

Speaker 7

Ziehen Sie das bitte an.

Speaker 5

Ist ja gut gelaufen.

Speaker 10

Ja, ja. Dann können uns die Leute nur an die einfachen Dinge erinnern. Sich selber übrigens auch.

Speaker 8

Professor, Lars hier. Die Beat haben einen Bosch zusammengeschlagen und ich kann Jutta nicht erreichen. Bitte melden Sie sich. Ich weiß, was ich tun soll, dringend.

Speaker 3

Klaus.

Speaker 5

Herr Professor.

Speaker 8

Schnell! Mein Wagen.

Speaker 5

Die Sauerei auf dem Boden.

Speaker 7

Machst du später selber weg, 82.

Speaker 3

Frau Steiner, die Zelle gehört der Lady.

Speaker 7

Gött, sitzt umgehend neben 82. Das gilt besonders für die Neuzugänge. Wie lange dieser Ausnahmezustand dauert, hängt auch von euch ab.

Speaker 5

Komm hier bloß nicht mit deinem ***** Test.

Speaker 8

Die haben gesagt, keine Gewalt. Keine Gewalt. Bleib ruhig. *****.

Speaker 7

Das ist ein Ausnahmezustand und wir warten, bis Professor Dron wieder da ist. Die wollen sehen, ob wir durchhalten. Kamps.

Speaker 8

Ich kann das nicht.

Speaker 5

Ich kann das nicht.

Speaker 7

Wenn du gehen willst, geh. Brauchst keine Angst haben. Überleg's dir.

Speaker 6

Ich möchte sofort dein Fach sprechen.

Speaker 7

Ich möchte, dass es gegen die Vorschriften.

Speaker 6

Ich stehe darauf, sonst gehe ich zur Polizei.

Speaker 7

Kommen Sie. Sie werden sehen, es ist alles in Ordnung. Ich versuche, ein Treffen mit Tarek zu arrangieren. Aber Sie müssen mir versprechen, dass Sie das niemandem erzählen.

Speaker 5

Kümmer dich um den Schiff. Was bitte? Hey! Hey! Alles gut. Sie schließen die Zellen auf und lassen die Leute raus. Jetzt! Hey! Hey! Komm schon.

Speaker 8

Er ist tot. Tarek, der Mann ist tot. Wir gehen jetzt hier raus.

Speaker 5

Und wir gehen jetzt durch diese Tür.

Speaker 10

Wir kommen hier nicht raus.

Speaker 8

Wir haben keinen Schlüssel für den Fahrstuhl.

Speaker 11

Die wollen uns doch alle nur fertig machen. Die machen uns fertig hier.

Speaker 5

Quatsch.

Speaker 8

Was ist dahinter?

Speaker 6

Der Keller.

Speaker 2

Versorgungsgänge, da kommt man direkt zur medizinischen Fakultät.

Speaker 7

Bitte leise, sonst kriege ich einen Riesenärger. Bin mir sicher. Wenn Sie warten, schaue ich, ob wir Tarik kriegen. Möchten Sie einen Kaffee?

Speaker 6

Danke. Nein.

Speaker 7

Gut. Ach, haben Sie ein Handy dabei? Mein Akku ist leer. Danke. Ich mach's kurz.

Speaker 5

Ich kann ihn gar nicht so lieben müssen.

Speaker 4

Herr Berus, bitte seien Sie vernünftig.

Speaker 7

Was jetzt? Herr Kamps, du sechs mit dem? Macht er am Peter fest. Ich bin gleich meine Hose. Die anderen müssen bei den Medizinern sein. Da gibt's nur einen Weg raus, die haben keinen Schopf. Renzel.

Speaker 5

Amandi.

Speaker 1

Herr Professor.

Speaker 10

Herr Eckert, was ist hier passiert?

Speaker 5

Das wollte ich nicht, ich wollte das. Ich dachte, Sie.

Speaker 6

Hallo.

Speaker 5

Können Sie mich hören?

Speaker 7

Na also. Ich hab dir doch gesagt, ich krieg dich. Auf den Boden legen, Hände auf den Rücken.

Speaker 2

Was wird denn das? Gib mal die Knarre her, die ist eh nicht scharf.

Speaker 5

Nicht willkratzen. Den Schlüssel, den Schlüssel, schnell.

Speaker 6

Und zurück.

Speaker 7

Du hast damit angefangen.

Speaker 5

Gott **** umgemacht! Es ist vorbei.

Speaker 9

Es ist vorbei.

Speaker 3

Die traurige Bilanz: 2 Tote und 3 Schwerverletzte, unter denen sich auch der Projektleiter Professor Doktor Claus Thun befindet. Offensichtlich war das Experiment bereits nach 2 Tagen außer Kontrolle geraten. Die Staatsanwaltschaft ermittelt in 2 Fällen wegen des Verdachts auf Totschlag sowie mehrfach wegen Misshandlung und

unterlassener Hilfeleistung. Eine der Versuchspersonen wurde in Haft genommen. Auch die Projektleitung wird sich möglicherweise vor Gericht verantworten müssen. Nach Aussage einer beteiligten Wissenschaftlerin hätte die Eskalation durch einen rechtzeitigen Abbruch des Experiments verhindert werden können.